



Foto: ©Erich Kasten | www.pkelio.de

›Schreibabys‹

„Als ‘Exzessives Schreien im Säuglingsalter’ wird das Verhalten eines Säuglings bezeichnet, der an unstillbaren, dauerhaften Schrei- und Unruheattacken leidet. Umgangssprachlich werden die betroffenen Säuglinge Schreibabys genannt“...

So beginnt die Definition des Begriffs ‘Schreibaby’, die unter Wikipedia zu finden ist. Was diese nüchterne Formulierung allerdings in der Praxis für die Familie bedeuten kann, stellt die Eltern- und Stillberaterin Bianca Niermann im Folgenden dar.

Als Simone (Name geändert) mich das erste Mal anrief, beschrieb sie folgende Situa-

tion: „Unser Baby ist 8 Wochen alt und schreit den ganzen Tag. Schlafen tut es auch sehr wenig. Tagsüber nie länger als eine halbe Stunde und nie alleine in seinem Bett, nur bei mir im Arm. Der Kinderarzt sagt, es ist alles in Ordnung, vermutlich sind es Dreimonatskoliken, das verwachse sich, da müssten wir durch. Aber es hat Blähungen. Wir dachten an eine Kuhmilchallergie oder Kiss-Syndrom, aber das ist es auch

nicht. Wir haben schon im Internet nachgelesen und glauben nun, dass wir ein Schreibaby haben. Am Anfang habe ich voll gestillt, da war es auch noch nicht so schlimm. Die ersten zwei Wochen war es total lieb. Aber dann fing es immer mehr an zu weinen. Ich dachte, dass meine Milch nicht mehr reicht und wir haben abends ein Fläschchen gegeben, weil das Schreien abends auch am schlimmsten war. Leider hat sich überhaupt nichts verbessert. Wir haben schon Medikamente, wie Zäpfchen, Tropfen, ein Schlafmittel ausprobiert und die Milch umgestellt. Wir hüpfen auf dem Petziball, machen den Föhn an, tragen es herum, fahren im Auto durch die Gegend, ehrlich gesagt, sogar manchmal nachts, nur damit endlich Ruhe ist. Im Kinderwagen schläft es ab und zu. Mein Mann und ich sind völlig fertig mit den Nerven. Wir haben das Gefühl wir versagen täglich. Und wenn das so weitergeht, sind wir bald am Ende und unsere Ehe auch.“

So fangen die meisten Gespräche an, wenn verzweifelte Eltern sich ratsuchend an mich wenden. Sicherlich kennen viele Eltern ähnliche Situationen, oder haben schon einmal von einem Schreibaby gehört.

Aber was ist ein ›Schreibaby?‹

Wissenschaftlich wird mit der sogenannten „Dreier-Regel“ von Wessel normales Schreien von exzessivem Schreien unterschieden: „Ein Kind, das mehr als drei Stunden am Tag, an mehr als drei Tagen in der Woche, seit mehr als drei Wochen schreit“, wird als exzessiv schreiendes Baby definiert, im allgemeinen Sprachgebrauch auch Schreibaby genannt. „›Schreibaby: ist aber keine Diagnose, sondern eine unangemessene, frühe Abstempelung des Babys, die zudem bei den Eltern Ängste auslöst. Das Baby ist nicht ein Problem, es hat ein Problem“ (Mechthild Papousek).

Diagnostisch angemessener spricht man von Kindern mit Regulationsstörungen. Entscheidend für die Eltern ist aber die subjektive Belastung durch das Schreien, egal wie lange oder wie oft es weint. Häufig ist das Kind gesund und Eltern werden mit Durchhalteparolen ermuntert und mit gut gemeinten Tipps überschüttet. Das führt dazu, dass sie Wochen oder gar Monate herumexperimentieren, bis sie mit den Nerven am Ende sind.

Anzeige

• Psychomotorische Präventivgruppen
 • Einzel- und Gruppentherapie • Entwicklungsbeobachtung
 • Elterncoaching • Elternberatung
 • Beratung u. Fortbildung für Fachpersonal

E-Motion
Praxis für Psychomotorik und Kunsttherapie

Rheinstraße 94 | 64295 Darmstadt
Telefon 0 6151-10 19 47/48
Telefax 0 6151-10 19 49
e-mail: info@e-motion-da.de

Kostenlose Infosprache! www.e-motion-da.de

Was sind die Ursachen? Was kann man tun?

Wurde das Kind vom Kinderarzt untersucht und ist gesund, liegen die Ursachen nicht im Magen-Darm-Trakt. Blähungen und Koliken sind die Folge, aber nicht Auslöser des Schreiens. Deshalb helfen manche Tropfen bei Blähungen, aber nicht gegen das Schreien! Es ist mittlerweile wissenschaftlich bewiesen, dass Belastungsfaktoren während der Schwangerschaft, der Geburt oder in der ersten Zeit nach der Geburt, das Risiko erhöhen, ein »Schreibaby« zu bekommen. Hier liegt aber nicht immer das Problem. Es gibt auch Babys, die nach einer völlig unkomplizierten Schwangerschaft oder Geburt eine Regulationsstörung entwickeln.

Versagen dann die Eltern? Nein.

Aber es ist immer noch eine weit verbreitete Annahme, fehlerhaftes Verhalten der Eltern sei Schuld am Schreien des Kindes. Alle Babys, die auf die Welt kommen, haben enorme Anpassungsleistungen zu bewältigen: Sie müssen u.a. ihren Schlaf-Wach-Rhythmus, den Temperatur- und Energiehaushalt organisieren, die Nahrungsaufnahme regulieren, und den Umgang mit Reizen erlernen. Einigen fällt das leichter als anderen.

Wie kann Eltern geholfen werden?

Wesentlich für den Erfolg der Beratung ist es u.a., die Eltern mit ihren Ängsten, Sorgen und ihrer Verzweiflung ernst zu nehmen. Ich erlebe sie auf Grund der zahlrei-

chen Tipps und Ratgeber stark verunsichert. Außerdem sind sie häufig erschöpft und überfordert. Daher ist es wichtig nach Möglichkeiten der Entlastung zu schauen und vor allem Schuldgefühle abzufangen. Nach einem telefonischen Erstgespräch besuche ich die Eltern zu Hause. Vorab dokumentieren sie die Verhaltenszustände des Kindes. Sie schreiben auf, wann das Kind schläft, quengelt, schreit, gefüttert wird und wie es sich im Wachzustand verhält. Danach „lese“ ich das Baby. Manche nennen mich deswegen auch 'Babyflüsterin'... Ich beobachte die Signale des Kindes, z.B. Blickkontakt, Reflexe, Stressreaktionen, wie Herzklopfen, Schluckauf, Erregung, Schwitzen, aber auch Atmung und Motorik. Ich beobachte das Stillen oder das Füttern ebenso, wie die Reaktion des Kindes auf Beruhigungsbemühungen der Eltern.

Anschließend suche ich mit Hilfe eines 'Acht-Stufen-Modells' systematisch nach der Ursache bis die Lösung für das Problem gefunden ist. Das Modell beinhaltet u.a. eine ausführliche Entwicklungsberatung anhand der Protokolle und meiner Beobachtungen.

In Simones Situation blieb ich auch in der Nacht, um ein Schlafcoaching durchzuführen. Zusätzlich haben wir den Schlaf-Wach-Rhythmus neu organisiert, eine allgemeine Reizreduktion herbeigeführt und den Zyklus der Nahrungsaufnahme neu strukturiert. Wir haben nur eine Methode als Beruhigungs- und Einschlafhilfe etabliert und das Kind an regelmäßige Bedingungen gewöhnt. Zusätzlich haben wir die Kommunikation bzw. Interaktion in den Wachphasen neu gestaltet. Darüber hinaus fanden wir eine Lösung, dem Baby und den Eltern in kritischen Schreistunden deutliche Erleichterung zu verschaffen. Aber die Lösung ist nie ein Patentrezept, sondern immer eine individuelle Strategie. Denn was für das eine Kind die Lösung ist, kann bei einem anderen Baby das Schreien noch verstärken.

Nach ca. einer Woche wurde Simones Baby deutlich ruhiger. Zum ersten Mal konnte sie das glückliche Strahlen in den Augen ihres Kindes neu wahrnehmen und das süße La-

chen und Glucksen bewundern, das ihr vor lauter Stress völlig entgangen ist. *Ein Beitrag von Bianca Niermann.*

(Info: Elternzirkel. Bianca Niermann. Sprechzeiten: Mo–Fr von 9.00 Uhr – 12.30 Uhr, Tel. 06257/942890 | elternzirkel@t-online.de | www.elternzirkel.de)

„So hab' ich mir das aber nicht vorgestellt...“

Charlotte Weidenhammer von »Menschens-kinder – Werkstatt für Familienkultur« berichtet über den Ansatz der dort angesiedelten SchreiBabyAmbulanz Darmstadt.

Wenn wir Eltern werden, verwandelt sich unser Leben. Jedes Kind ist eine Überraschung. Wir können uns dafür entscheiden Mutter oder Vater zu werden – aber schon die Schwangerschaft verläuft oft anders als geplant, die Geburt nicht selten auch und wie das Leben mit unserem Kind dann aussehen wird – das können wir uns zwar vorstellen, aber nur sehr selten vorherbestimmen.

Natürlich wünschen wir uns alle einen Sonnenschein – ein zufriedenes Wesen, das in der Wiege schlummert, ein Menschlein, dem es gut geht und das sich wohl bei uns fühlt. Das Schönste an diesen entspannten und glücklichen Babys ist: Sie scheinen uns mit jedem Atemzug zuzuflüstern „Liebe Mama, lieber Papa – ihr habt es gut gemacht, ihr seid wunderbare Eltern und genau richtig für mich!“ Solche Kinder gibt es tatsächlich (manchmal) – und sie haben die Kraft Eltern zu produzieren, die vor Selbstbewusstsein nur so strotzen. Und wenn es nicht so ist? Was, wenn vieles ganz anders ist, als wir es uns erwünscht und erhofft haben?

Das Wort Schreibaby ist keine besonders glückliche Wortwahl – oft sagen Eltern beim ersten Gespräch: „Mein Kind ist gar kein echtes Schreikind, es schreit nur viel.“ Vielleicht wäre es besser von Babys und



Elternzirkel
Elternberatung
für Säuglinge und
Kleinkinder

Baby & Stillpraxis

- Schrei-Baby-Beratung
- Schlafcoaching für Babys & Kleinkinder
- Stillberatung
- Geburtscoaching
- Seminare für Hebammen und Tagesmütter
- Baby-Care-Basic®-Kurse

Anmeldung und Infos bei:

Bianca Niermann Eltern- und Stillberaterin
Sprechzeiten: Mo–Fr von 9.00 Uhr – 12.30 Uhr
Tel. 0 6257/94 28 90 · elternzirkel@t-online.de

www.elternzirkel.de



Kleinkindern mit einer Entspannungsproblematik zu sprechen. Aber das hört sich irgendwie so harmlos an – für die Eltern ist die Situation aber oft alles andere als harmlos...

Die erste Zeit

Die Symptome entwickeln sich oft – aber nicht immer – in den ersten Lebenswochen. Obwohl keine medizinische Ursache zu finden ist, obwohl sie satt sind und frisch gewickelt, sind diese Babys sichtbar unzufrieden: unruhig, angespannt und leicht aus der Ruhe zu bringen. Sie zeigen ihren Unmut durch Schreien und Meckern, sie schlafen wenig und es ist schwer sie zu beruhigen oder ihnen in die Entspannung zu helfen. In den ersten Wochen sind Eltern meist noch gerne bereit diese Situation auszuhalten. Und dann? Langsam entsteht bei der Familie ein Schlaf-Defizit. Alle sind müde und unausgeglichen. Die Eltern sind auch zunehmend verunsichert: „Was machen wir falsch?“ Oft fühlen sie sich allein gelassen oder überfordert. Das erhoffte Familienglück will sich nicht einstellen.

Und das Baby?

Das Baby ist furchtbar müde – aber aus Gründen, über die wir nur spekulieren können – fürchtet es sich davor, loszulassen und zu entspannen. Es hält sich wach. Säuglinge in diesem Zustand scheinen oft in ihrer Entwicklung voraus: Sie halten ihren Kopf schon selbst und sind sehr interessiert an ihrer Umwelt, sie sind bewegungsfreudig und aktiv – all das sind aber vor allem Strategien die ihnen dabei helfen nicht einzuschlafen. Solange etwas zu sehen ist und etwas passiert, sind die Kinder oft ruhig – was dazu führt, dass Eltern sehr erfindungsreich werden beim Ersinnen von Ablenkungsmanövern, die das Schreien vorübergehend unterbrechen. Der Schlaf kommt irgendwann ohnmachtartig und übergangslos: Der Organismus hat kapituliert. Nach kurzer Zeit wacht das Kind allerdings oft wieder auf: Unausgeschlafen, unzufrieden und unglücklich. Eine Stressspirale setzt sich in Gang: Das Kind nimmt die Eltern mit in seine Anspannung, die ganze Familie findet keine Ruhe mehr. Oft fühlen sich die Eltern „angeschrien“ von ihrem Kind und auch das Stillen/Füttern gestaltet sich zunehmend problematisch.



Die lang ersehnte Ruhepause - für Eltern und Kind...

Anzeige

Endlich ein workout für Mama und Kind und das an der frischen Luft! Der Kinderwagen und das Kind werden mit in das Trainingsprogramm einbezogen.

Schnupperkurs ab September '09 in Darmstadt. Mehr Infos von Kristina Opazo 06151-9513798

babyjogger-fit.de

Anzeige

Geburtshaus am Ohlenbach

Persönliche Betreuung durch Ihre Hebamme von Anfang an

Verschiedene Kursangebote und Therapien auf Anfrage

Geburten in angenehmer Atmosphäre mit Gebärmutter

Infoabend jeden 1. Freitag im Monat um 19 Uhr

Wir bitten um tel. Voranmeldung!
Telefon 0 61 50 / 18 14 42

Darmstädter Landstraße 16
64331 Weiterstadt-Gräfenhausen
www.geburtshaus-ohlenbach.de

Grenzerfahrungen

Wenn dieser Zustand nun weiter andauert und die Familie keine Hilfe oder Entlastung erfährt, beginnt sich – oft vor allem bei der Mutter – ein Erschöpfungszustand zu manifestieren. Schlafmangel ist eine existentielle Erfahrung für viele Eltern. Sie haben das Gefühl neben sich zu stehen, die Nerven liegen blank, Aggressionen bauen sich auf. In dieser Situation wird es immer schwieriger auf die Bedürfnisse des Kindes liebevoll und geduldig zu reagieren. Der Organismus der Mutter/des Vaters verlangt immer vehement-

ter nach Schlaf, und das Kind, das sie sich so sehr gewünscht haben, dem sie alles geben möchten, steht diesem menschlichen Grundbedürfnis im Weg.

In dieser Phase entstehen bei den Eltern oft Gewaltphantasien – die sie furchtbar erschrecken und für die sie sich furchtbar schämen. Sie wissen nicht, dass Schlafentzug eine Foltermethode ist und dass ihr Organismus verzweifelt versucht „sich am Leben zu halten“. Das Gefühl und der Impuls dem eigenen Kind etwas antun zu wollen – und im schlimmsten Fall das Ausagieren dieses Impulses – ist ein dramatischer Höhepunkt einer Stress-Spirale. Eltern, die diese Erfahrung des (drohenden) Kontrollverlustes über das eigene Handeln gemacht haben, sind oft geschockt über sich selbst und haben das Gefühl, sich nicht wiederzuerkennen.

Was tun?

Auch wenn sich (glücklicherweise) die Situation nur in seltenen Fällen so zuspitzt wie oben beschrieben: Ein schwieriger Start, dauernder Schlafmangel und ein unzufriedenes Kind sind für viele Eltern eine große Belastung. Sie fühlen sich nicht nur erschöpft und ausgelaugt, sondern auch inkompetent und „nicht gut genug“ für ihr Kind. Ihre Umwelt erleben sie oft als wenig hilfreich: Sie werden überfrachtet mit Rat-

Anzeige

KERSTIN WESTEN · HEILPRAKTIKERIN

PRAXIS FÜR KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

HEIDELBERGER STR. 41 · 64285 DARMSTADT
TEL. 0 61 51/13 00 164

L-MAIL: KERSTIN.WESTEN@HOMEOLOPATIE-HEIL-UND-ARMSTADT.DL

TERMINE NACH VEREINBARUNG



Die SchreibabyAmbulanz Darmstadt kann helfen, wenn...

- Ihr Kind oft und viel schreit und Sie sich zunehmend überfordert mit der Situation fühlen
- Ihr Kind schlecht einschläft oder immer nur sehr kurze Schlafphasen hat
- Ihr Kind sehr unruhig trinkt, sich abwendet und sich auch beim Stillen/Füttern nur vorübergehend beruhigt
- Die Geburt sehr anstrengend war und sie einen Raum brauchen, um das Erlebte zu verarbeiten
- Sie sich Unterstützung wünschen in der ersten Zeit mit einem/zwei Frühchen

In der Regel können wir ihnen innerhalb von 48 Stunden einen Termin anbieten.

Sie erreichen uns unter: 06151/3604597

Familien aus Darmstadt, deren Kind nach dem 01.04.09 dieses Jahres geboren ist, können bei Bedarf im Rahmen des Projekts: „Kinder schützen – Familien fördern“ der Stadt Darmstadt eine Begleitung durch die SchreiBabyAmbulanz wahrnehmen.

Was brauchen die Kinder?

Kinder, denen es schwer fällt zu entspannen, brauchen viel Halt und sichere Bindungen. Ein Neugeborenes, ein Säugling und auch ein Kleinkind drückt sich vor allem mit seinem Körper aus – alles wird durch den Körper erlebt und über den Körper ausgelebt. Entspannende Massagen signalisieren dem Organismus, das er loslassen darf und sie stabilisieren die Bindung von Eltern und Kind. Kinder brauchen Eltern, die gemerkt haben, dass sie nicht perfekt sein müssen, um trotzdem genau richtig zu sein für ihr (wunderbar einzigartiges) Kind.

(Infos: *MenschensKinder – Werkstatt für Familienkultur e.V.*, Landwehrstr. 31, DA-Johannesviertel, Tel. 06151/3604595. Der Verein ist Mitglied im Parität. Wohlfahrtsverband, dem Verband der Sozio-Kulturellen Zentren (Berlin) und der Ges. für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit e.V. (GAIMH) (Zürich). Die Methode der SchreiBabyAmbulanz Darmstadt ist wissenschaftlich evaluiert und in ihrer Wirksamkeit bestätigt)

schlagen, sollen sich „nicht so anstellen“ und haben das Gefühl, nur bei ihnen sei die Welt aus den Fugen geraten.

Was brauchen die Eltern?

Eltern brauchen das Gefühl, dass es in Ordnung ist sich Hilfe zu holen. Dass es kein Zeichen ist von Versagen, sondern von Kompetenz, wenn sie erkennen: Wir brauchen jemanden, der uns unterstützt, der uns entlastet und uns dabei hilft, die Situation zu ändern. Sie brauchen einen Ort, an dem sie sich weder ver- noch beurteilt fühlen, sondern verstanden und ernst genommen. Sie brauchen Unterstützung, ihre eigenen Ressourcen und Qualitäten (wieder) zu entdecken, sie brauchen Halt und Geborgenheit, damit sie wieder die Kraft finden, Halt und Geborgenheit an ihr Kind weiterzugeben.

Jeder Tag ist ein Babytag!

• Umstandsmode
• Erstausrüstung
• Kinderwagen
• Autositze
• Möbel
• Bekleidung
• Spielwaren

Alles für Ihr Baby und Kleinkind!

Riesenauswahl auf über 2.100 m²

Jede Woche tolle Angebote!

Geschenkgutscheine

Kostenlose Parkplätze

Service

- Kinderwagenreparatur
- Ersatzteile
- Riesenauswahl auf über 2.100 m²
- Jede Woche tolle Angebote
- testen der Kinderstuhlmontage und Kinderwagenprobe in eigenem PKW
- kompetente Fachberatung

Qualität und Vielfalt zu günstigen Preisen.

64331 Darmstadt
Weiterstadt
Friedrich-Schäfer-Str. 2
Tel.: 0 61 51/87 04 10

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10.00 – 20.00
Sa.: 10.00 – 18.00

www.babyone.de

54 x in Deutschland

BABY1ONE
Die großen Babyfachmärkte

Anzeige

**Trageberatung
Mond-Bär**

- Tragetuch- und Komforttragenberatung
- Verleih und Verkauf • Hausbesuche

Siri Lehmann
Lu-Röder-Straße 15 • 64331 Weiterstadt
Infos und Termine 0162 / 4 337 063
www.trageberatung-mond-bär.de

Anzeige

GEBURTSHAUS
Hauptstraße 34
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon 06257 – 903196
www.osan-geburtshaus.de

INFOABEND
jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

Schreibabys – aus Sicht einer Hebamme

Die Hebamme Andrea Kraus aus Darmstadt legt den Schwerpunkt ihrer Arbeit mit 'Schreibbaby-Familien' auf die Homöopathie und Cranio-Sacral-Therapie. Im ersten Schritt erfolgen allerdings klärende Gespräche mit den Eltern: Wie äußert sich die Problematik? Gibt es vielleicht rein praktische Verhaltenstipps z.B. zum Tagesablauf und -rhythmus, die das Verhalten des Kindes mitbestimmen können?

Für Andrea Kraus ist es besonders wichtig, die Kompetenz der Eltern zu stärken. „Die Eltern fühlen sich stark verunsichert bis hin zum Versagensgefühl, zum einen durch fehlenden Schlaf und zum anderen durch nicht erfolgreiche Beruhigungsversuche“, erklärt sie. Im Gespräch mit den Eltern geht sie auf all diese Themen ein und spricht den Tages- und Nachtlauf des Babys mit ihnen durch. Außerdem werden Stilltechni-



Foto: © Lydia Margerdt | www.pixelio.de

Ganzkörperkontakt – am besten direkt und „Haut auf Haut“ – wirkt beruhigend auf das Kind.

ken und Ernährung der Mutter, Massage-techniken und die Verwendung eines Tragetuches angesprochen. „Viele Eltern kennen z.B. das 'Pucken' nicht, eine ganzkörperliche

Wickeltechnik, die das Kind fest umschließt“, ergänzt sie. Bei der Beratung wird jedoch nicht nur in die Gegenwart und Zukunft geschaut, denn Schwangerschaft und Geburt hatten ebenfalls einen entscheidenden Einfluss auf das jetzige Wohlbefinden des Kindes. Die körpereigene biologisch-hormonelle Funktion der Bindung zwischen Mutter und Kind kann z.B. durch einen Wehenunterstützungstropf und eine PDA nicht reibungslos abgelaufen und gestört worden sein.

Auch das gilt es zu klären.

Der wiederholte Einsatz von direktem Körperkontakt – d. h. ein Elternteil legt sich das nackte Kind auf den eigenen nackten Oberkörper und sorgt für genügend Wärme und eine ruhige Atmosphäre – kann einen sehr heilsamen Einfluss ausüben. Lösungsansätze bieten auch die Homöopathie und Cranio-Sacral-Therapie (entwickelte sich in den 70er Jahren als eigenständige Therapie aus der Osteopathie). „Bei beiden Therapien werden die selbstregulierenden Kräfte im Menschen angesprochen“, erklärt Kraus. In der Homöopathie wird nach einem individuellen homöopathischen Mittel zur Einnahme für

Anzeige

digi-kids



Studio für Kinderfotografie





Schwangerschaft, Babys, Kinder, Familien, Grußkarten, Digital-Design

Infos und Termine unter:
Tel. 06151 2787 241

Doris Müller-Kluge
Nieder-Kamstadt

Zuckermäus

Anzeige



Ratio? Das Eltern-Stress-Telefon kann Sie unterstützen:

06151-21066

dienstags 10-12 Uhr & donnerstags 14-16 Uhr

Jedes Gespräch wird vertraulich behandelt!
Sie erhalten Rat und Hilfe, auch anonym.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Bezirksverband Darmstadt e.V.
Grafenstr. 31, 64283 Darmstadt
www.kinderschutzbund-darmstadt.de

Anzeige

Andrea Kraus
Hebamme | Heilpraktikerin

**Homöopathie
Cranio-Sacral-Therapie**

geburtshilfliche Kurse:

- **Geburtsvorbereitungskurse für Paare:**
17. September – 19. November |
28. Oktober – 16. Dezember
- **Rückbildungskurse:**
29. September – 15. Dezember
- **Probleme in der Kinderzeit**
26. September: Unterricht zur homöopathischen Selbstbehandlung, 2 x 3 Stunden, 70,- € (Getränke und Skript inbegriffen)

Prälat-Diehl-Str. 1 | 64285 Darmstadt
Anmeldung/Info: Tel. 06151/136 86 53
www.praxis-andreakraus.de

das Kind und in manchen Fällen auch für die Mutter gesucht. Bei der Cranio-Sacral-Therapie werden in Form von sanfter Berührung des Körpers und Bewegungen die Regulationskraft und in Folge die Selbstheilungskräfte angeregt. Bei einer Therapiesitzung werden die Eltern ebenfalls behandelt. „Wichtig ist, dass bei der Therapie immer mit der Bereitschaft des Kindes gearbeitet wird – und nie dagegen“, berichtet sie abschließend. (Infos: Andrea Kraus, Hebamme und Heilpraktikerin, Prälat-Diehl-Str. 1, 64285 Darmstadt, Tel. 06151/136 86 53 www.praxis-andreakraus.de)

Angebote des Familienzentrums Darmstadt

Manchmal brauchen Eltern Anregungen, Unterstützung und Hilfe von außen. Die Hotline und die Babysprechstunde des Familienzentrums Darmstadt stehen für solche professionellen Beratungen zur Verfügung. In einem ersten Beratungsgespräch wird – bspw. bei einer Familie mit ›Schreibabys‹ – individuell auf deren Situation eingegangen und nach Lösungen gesehen. Danach wird gemeinsam entschieden, wie die Unterstützung und Beratung weiter gestaltet werden kann. Dazu können weitere Beratungstermine in der Babysprechstunde vereinbart werden. Geleitet werden diese von der Fragestellung, wie die Selbstregulation des Babys unterstützt werden kann und was Mutter und Väter dazu beitragen können. Es

wird aber auch danach gesehen, was Eltern an Entlastung in dieser schwierigen Situation brauchen und wie diese erreicht werden kann. Unterstützt und begleitet werden kann dieser Prozess durch andere Angebote des Familienzentrums. Der SAFE-Kurs (Sichere Ausbildung Für Eltern) begleitet Mütter und Väter im ersten Lebensjahr. Er wurde an der Ludwigs-Maximilian-Universität in München erarbeitet. SAFE-Seminare helfen Sicherheit im Umgang mit dem Baby zu entwickeln und zu einer sicheren Bindungsbeziehung von Kindern und Eltern beizutragen. (Der nächste SAFE-Kurs im Familienzentrum beginnt am 10.10.09 für Eltern deren Kinder im August/September 09 geboren wurden. Anm. d. Red.) Weitere Möglichkeiten sind der gemeinsame Besuch von Offenen Baby-Teffs oder PEKiP-Gruppen. werdende Mütter und Väter erfahren im Kurs „Unser Baby verstehen“ etwas über die Kommunikation zwischen Baby und Eltern. Das ‚Lesen‘ des Babys steht im Mittelpunkt des Kurses. (Nächster Termin 22.9., Anm. d. Red.) Die ‚Hotline‘ (Tel. Information für Schwangere und junge Eltern) des Familienzentrums Darmstadt ist unter 13 30 32 dienstags von 9 bis 11 Uhr zu erreichen. Zu einem persönlichen Beratungsgespräch in der Babysprechstunde ist eine Anmeldung unter 13 30 30 nötig.

(Infos zu den Kursangeboten sind unter Tel. DA 13 25 09, mo. – fr. von 9 – 12 Uhr und do. von 14 – 16 Uhr möglich. Zu den selben Zeiten ist auch eine pers. Information in der Anmeldung des Familienzentrums in der Frankfurterstraße 71 zu erhalten)

Anzeige

Darmstädter Modell in der Praxis umgesetzt

Schutz & Vorsorge für Kinder und ihre Familien

Seit Frühjahr 2009 läuft das so genannte Darmstädter Modell „Kinder schützen – Familien fördern“ in der Praxis. Ziel des Projektes ist es, Kindeswohlgefährdungen zu vermeiden bzw. sie nicht zu übersehen. Den Eltern von Neugeborenen werden zu Hause etwa sechs bis acht Wochen nach der Geburt die unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote der Stadt Darmstadt vorgestellt. Hierbei überreicht das Begrüßungsteam des städtischen Sozialdienstes diesen Familien neben kleinen Geschenken einen Ordner mit wichtigen Informationen. Darin enthalten sind u.a. eine Notrufliste, Tipps für eine gesunde Ernährung und Hinweise zur Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr. Auch Gutscheine, z.B. für einen Kurs im Familienzentrum, Eintrittskarten für ein Spiel des SV Darmstadt 98, ein Sparsbuchgutschein der Sparkasse und einiges mehr, werden überreicht. Die jungen Familien sollen durch diese frühen Hilfsangebote direkte Unterstützung bei der Erziehungsverantwortung ihrer Kinder erfahren.

„Wir schaffen mit dem Darmstädter Modell Schutz und Vorsorge für Kinder und ihre Familien von Anfang an. Wir haben ein (...) Verfahren zur frühzeitigen Einschätzung von Gefährdungslagen von Kindern in Familien geschaffen, damit Kindeswohlgefährdung möglichst nicht entsteht und nicht übersehen wird. In Darmstadt werden jedes Jahr rund 1.500 Kinder geboren. Auf der Grundlage der Erfahrungen anderer Städte mit vergleichbaren Hilfsmodellen gehen wir davon aus, dass rund 15 Prozent der besuchten Familien einen weitergehenden Unterstützungsbedarf haben“, so Darmstadts Jugend- und Sozialdezernent Jochen Partsch.

(Quelle: dafacto)

Dr. Isolde Voltz & Dr. Udo Voltz

Privatpraxis für Frauenheilkunde

- Kinder- und Jugendgynäkologie
- Vorsorgesprechstunde
- Ambulante Operationen
- Schwangerschaftsvorsorge incl. 3D/4D-Ultraschall
- Sterilitätstherapie-Hormonsprechstunde Umweltmedizin
- Spezialsprechstunde bei Hämorrhoidalbeschwerden
- Spezialsprechstunde bei Blasenschwäche

Bismarckstraße 11 • 64293 Darmstadt

Tel. 06151 / 136220 • www.frauenaerzte-darmstadt.de

